



SPD + **JF** STADTRATS
FRAKTION FREIBURG



Freiburg, 09.12.2025

Herrn
Oberbürgermeister Martin Horn

per mail an rsk-ratsbuero@freiburg.de

Ergänzungsantrag zur TOP 8 der Gemeinderatssitzung am 09.12.2025

Neuordnung Kulturförderung - Umsetzung der Anträge zur Neuordnung der Projektmittel im Kulturbereich und zur Chorförderung vom 07.02.2025 (Grundsatzbeschluss) (G-25/168)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen die Ergänzung des Beschlussantrags in G-25/168 um nachstehende Punkte:

1. (wie bisher) Dabei ist der zweite Absatz der Drucksache unter Punkt 4 (mittel- bis langfristige Begrenzung der Förderungen) kein Ziel der Neuordnung.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung zu prüfen, inwiefern eine mehr als 2-jährige verbindliche Förderung der Einrichtungen in der institutionellen Förderung, insbesondere der größeren Einrichtungen, mit denen nach Ziffer 2.1.1 der Drucksache Zielvereinbarungen abgeschlossen werden sollen, rechtlich möglich ist.
3. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung eines Projektfordertopfs für Festivals und hierzu einen Vorschlag im Rahmen der Haushaltsberatungen einzubringen.

Begründung

1. Der Bezug auf die Stellungnahmen des Regierungspräsidiums im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde vielfach dahingehend missinterpretiert, dass es bei der Neuordnung der Kulturförderung um eine Deckelung/Kürzung der Zuschüsse ginge. Im Bereich der Kultur werden ganz im Sinne der Subsidiarität viele Leistungen von Dritten erbracht und damit für die Stadt mit einem oft deutlich effizienteren Einsatz von

Haushaltsmitteln verbunden, als dies bei einer eigenen Erbringung durch die Stadt oder deren Einrichtungen der Fall wäre. Auch angesichts der hohen gesellschaftspolitischen Bedeutung der freien Kulturszene, ist eine Deckelung oder Kürzung nicht geboten.

2. Mit dem Stadttheater bestehen mehrjährige Zielvereinbarungen, um eine längerfristige Planungssicherheit zu schaffen. Für die größeren Einrichtungen, die eine zentrale Rolle im Kulturangebot spielen, wünschen wir uns eine vergleichbare Planungssicherheit.

3. Bei der Neuordnung der Projektmittel fehlt unseres Erachtens das Thema Festivals. In Drucksache KA-24/004 führt die Verwaltung aus, dass die bisherigen Projektförderböpfe für Festivals nicht geeignet sind, und schlägt ein explizites eigenes Budget dafür vor: „Ein explizites Projektförderbudget für Kulturfestivals bewertet die Kulturverwaltung als passendes Förderinstrument, um gerade die vielfältigen und lebendigen Startphasen von Festivals, die entweder ganz neu entstehen oder die sich maßgeblich neu aufstellen, zu unterstützen.“ Wir erwarten, dass die Verwaltung hierzu zum nächsten Doppelhaushalt einen Vorschlag bringt, wie ein solches Budget eingerichtet werden kann. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf das Potential, dass Festivals über ihre engere kulturpolitische Bedeutung hinaus zur Attraktivierung der Innenstadt oder des Tourismus beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen

Bärbel Schäfer, Timothy Simms & Simon Sumbert, Grüne

Julia Söhne, Julian Schreck & Viviane Sigg, SPD + JF

Dr. Carolin Jenkner, Bernhard Schätzle & Arno Heger, CDU

Uwe Stasch & Franco Orlando, FDP/BFF